

SWR2 Zeitwort

23.03.1895:

Annie Londonderry radelt um die Welt

Von Katharina Borchardt

Sendung: 23.03.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik: „Ballad of Annie Londonderry“ von Evalyn Parry
In 1894, a young woman by the name of Annie Londonderry
Began her journey to become the first woman to ride around the world on a bicycle

Autorin:
Es war im Jahr 1894, als sich die junge Annie Londonderry in Boston aufs Rad schwang und auf Weltumradelung ging. Ein Jahr lang war sie unterwegs. Am 23. März 1895 kam sie in die USA zurück. Heute vor 126 Jahren.

O-Ton von Dörte Florack:
Ich finde die Weltreise von Annie Londonderry auf jeden Fall extrem.

Autorin:
Denn Radfahren gelernt hatte sie erst kurz vor ihrer Abreise. Es heißt, sie wollte eine Wette gewinnen. Und Geld verdienen, indem sie Werbeschilder an Rad und Kleidung trug. Schon ihr Aufbruch muss ein großes Spektakel gewesen sein.

Musik: „Ballad of Annie Londonderry“ von Evalyn Parry
On the morning of Annie's departure, a crowd some five hundred strong
Gathered in front of the Massachusetts State House to bear witness

Autorin:
Eine große Menge hatte sich in Boston, Massachusetts versammelt, um die Abfahrt zu bezeugen. So die kanadische Musikerin Evalyn Parry, die eine Ballade auf Annie Londonderry geschrieben hat. Sponsoren waren gekommen, Suffragetten, Neugierige und viele, viele mehr.

Musik: „Ballad of Annie Londonderry“ von Evalyn Parry
Sponsors, well-wishers, women's rights agitators
Suffragists, nay-sayers, disapprovers,
Disbelievers, on-lookers, curiosity seekers and
A representative from Pope Bicycle Manufacturers

Autorin:
Und auch der Fahrradhersteller Pope war da, der als Sponsor ein so genanntes Safety-Rad zur Verfügung stellte. Das heißt: kein schwindelerregendes Hochrad, sondern ein sicheres Niederrad, wie wir es auch heute noch fahren.

Musik: „Ballad of Annie Londonderry“ von Evalyn Parry
The Columbia Safety, Safety, Safety!
Sets the Standard For Speed, Strength and Beauty!

Autorin:
Geschwindigkeit, Kraft und Schönheit, ja. Die Sicherheit hielt sich für eine schwerberockte Radlerin wie Annie Londonderry aber noch arg in Grenzen. Es gab damals vor allem klassische Herrenräder. Schon das Aufsteigen war schwierig, und die langen Röcke wehten auch leicht in die Speichen, sagt die Fahrradhistorikerin Dörte Florack.

O-Ton von Dörte Florack:

Daraus ergab sich, dass die Röcke so erstmal latent kürzer wurden. Dann wurde die Stofffülle ein bisschen reduziert. Aber es gab dann auch das Wagnis tatsächlich, dass man einen so genannten geteilten Beinkleid-Rock hatte. Das muss man sich vorstellen wie so ein Hosenrock und vorne eine Bahn drüber, so dass man den Schritt nicht sieht.

Autorin:

Den ersten Radlerinnen wurde damals noch heftig nachgepöbelt. Weil man Knöchel und Waden sah. Und weil sie ihren Bewegungsradius unerhört vergrößerten. Gut, Radfahren wirke gegen Nervosität und Depression, sagte man, aber es könne auch die Gebärfähigkeit der Frauen beeinträchtigen.

O-Ton von Dörte Florack:

Überhaupt jedes Übermaß wurde als schädlich dargestellt, auch für Männer, aber noch mal mehr für Frauen als schwaches Geschlecht. Also am besten doch bei Steigungen schieben und nicht an seine körperlichen Grenzen gehen, keine Wettbewerbe fahren, keine zu langen Touren machen, alles immer im Maß.

Autorin:

Aber Maß war Annie Londonderrys Sache nicht. Sie fuhr quer durch Europa, über die arabische Halbinsel und dann durch Asien. Längst war sie stark und drahtig geworden, singt Evalyn Parry.

Musik: „Ballad of Annie Londonderry“ von Evalyn Parry

She became lean and strong, riding through Saigon, Hong Kong, Lushun China,
Vladivostok Russia, Nagasaki Japan: Finally boarded a ship
To sail back to her homeland, arriving in San Francisco on March 23, 1895.

Autorin:

Am 23. März 1895 kam sie in die USA zurück. In San Francisco ging sie an Land. Heute vor 126 Jahren. Ein Jahr lang war Annie Londonderry um die Welt geradelt.

O-Ton von Dörte Florack:

Das finde ich alles sehr, sehr erstaunlich. Und das finde ich auch extrem mutig. Ich finde, auch heute erfordert ja Reisen alleine auch immer noch durchaus Mut. In unbekannte Teile der Welt. Wenn ich mir vorstelle, vor annähernd 130 Jahren, muss es sehr, sehr viel Mut erfordert haben.